

Gastbeitrag der Geschäftsführerin der Tourismus Zentrale

Das Saarland ist eine aufstrebende Tourismusdestination – steht aber vor riesigen Herausforderungen

13. November 2022 um 05:00 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Foto: dpa/Oliver Dietze

Meinung Die Geschäftsführerin der Tourismus Zentrale Saarland, Birgit Grauvogel, sieht die Branche vor riesigen Herausforderungen. Alleine können diese nicht bewältigt werden, hält sie in ihrem Gastbeitrag für unsere Zeitung fest.

Von Birgit Grauvogel

Das Saarland hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten aufgrund der ausgezeichneten Rahmenbedingungen zu einer aufstrebenden deutschen Tourismusdestination entwickelt. Wir besitzen heute ein flächendeckendes touristisches Radwegenetz und stehen mit unseren Premiumwanderwegen bei den deutschen Mittelgebirgsregionen ganz vorne. Zwischen 2004 und 2021 wurden fünf saarländische Wanderwege als „Deutschlands schönster Wanderweg“ vom Deutschen Wandermagazin ausgezeichnet.

2012 konnten wir mit dem digitalen „Mängeldetektiv“ den Deutschen Tourismuspreis gewinnen. Die Gründung der Initiative Genuss Region Saarland hat einen neuen zukunftsweisenden Impuls in die kulinarische Entwicklung der Region gegeben und regionale Produkte und Produzenten in den Mittelpunkt gestellt, wovon wir heute sehr profitieren. Die Ernennung des Bliesgaus zum Unesco-Biosphärenreservat und der Nationalpark Hunsrück-Hochwald sind Höhepunkte für die Profilierung des Saarlandes als Naturreiseziel, genauso wie die „TourCert-Zertifizierung“ des Saarlandes 2018 zum nachhaltigen Reiseziel als erstes Bundesland in Deutschland.

Saarland setzte mit als erste Region auf das E-Bike

Wir waren eine der ersten deutschen Regionen, die auf das E-Bike gesetzt hat und sind bis heute das einzige Bundesland, das ein landesweites Tourismusqualitätssicherungssystem für die Pflege der Rad- und Wanderwege organisiert. Eine schöne Erfolgsgeschichte, die Anfang 2020 mit der Corona-Pandemie abrupt gestoppt wurde.



Birgit Grauvogel, Geschäftsführerin der Tourismus Zentrale Saarland GmbH. Foto: Iris Maria Maurer/Iris Maria Maurer;GMLR

Derzeit steht die Branche vor großen und vielfältigen Herausforderungen: Klimawandel, Fachkräftemangel und Energiekrise. Der Tourismus im Saarland kann für die Zukunft nur nachhaltig gedacht und umgesetzt werden, wenn er weiter ein starker Wirtschaftsfaktor bleiben soll. Wir arbeiten an mehr Wachstum im Tourismus, aber nicht um jeden Preis, denn Klima- und Artenschutz müssen berücksichtigt werden. Ein Riesenthema ist der Fachkräftemangel im Tourismus, besonders im Gastgewerbe, speziell im ländlichen Raum. Gemeinsam mit unseren Partnern wie dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) Saarland versuchen wir, die Branche für junge Menschen attraktiv vorzustellen, um den Nachwuchs für Berufe in der Hotellerie und Gastronomie zu begeistern. Denn wenn es im Saarland keine Köchinnen und Köche mehr für gastronomischen Betriebe gibt, schmälert dies nicht nur das touristische Angebot, sondern die gesamte Wertschöpfung, die zum weiteren Strukturwandel beiträgt.

LESEN SIE AUCH



Wirtschaftsminister fordert Umdenken

Touristen fühlen sich im Saarland weniger wohl – deutliche Verschlechterung bei Essen und Trinken



Leichte Erholung nach Corona

August 2022 war Rekordmonat für Tourismusbranche im Saarland – Touristen unzufriedener

Imageaufbau wird nicht alleine gelingen

Unser Ziel ist es, den Imageaufbau des Saarlandes als Tourismus-Destination voranzutreiben. Wir entwickeln neue digitale Strategien, um die Qualität der touristischen Angebote zu steigern. Das sind dicke Bretter, die wir bohren. Das gelingt uns nicht alleine. Daher arbeiten wir in Projektkreisen und Netzwerken, die themenspezifisch wie zum Beispiel bei der Barrierefreiheit Umsetzungen und Aufgaben definieren.

Dazu brauchen wir die Akzeptanz und Mitarbeit aller: der Kommunen und Landkreise, der Leistungsträgerinnen und Leistungsträger, der Verkehrsträger, Museen, Kultureinrichtungen und der Politik.